

## Kiel Ahoi!

### Narren mit Engagement

11. November 2011 | 09:54 Uhr | Von Matthias Hoenig



Pia Wrage von der Karnevalsgesellschaft "Fidelitas" probte lange für ihre Auftritte als Funkenmariechen in der fünften Jahreszeit. Heute geht es los. Foto: dpa

#### **Dass die Landeshauptstadt eine traditionsreiche Karnevalshochburg ist, hat sich bislang nur wenig herumgesprochen.**

Mit dem "Weckruf der Karnevalisten" beginnt am 11.11. um 11.11 Uhr für die "närrischen" Kieler die fünfte Jahreszeit. Statt "Helau" oder "Alaaf" rufen die Narren an der Förde auf ihren Prunksitzungen "Kiel Ahoi!". Dass die Landeshauptstadt eine traditionsreiche Karnevalshochburg ist, hat sich draußen im Lande wenig herumgesprochen. Das Klischee des drögen Holsteiners hält sich seit den Zeiten des früheren Ministerpräsidenten Gerhard Stoltenberg (CDU) hartnäckig. Dagegen ist die Lebensfreude tanzender, singender und schunkelnder Nord-Jecken eher etwas für Eingeweihte. Denn Kieler Narren feiern unter sich, auf Umzüge wie in Köln, Mainz oder Marne (Dithmarschen) wird bewusst verzichtet.

Nach dem "Weckruf der Karnevalisten" in Ottendorf bei Kiel startet am Abend im Bürgerhaus Kronshagen der große Saison-Auftakt: "Seid bereit, es ist soweit: Willkommen zur 5. Jahreszeit." Bis Aschermittwoch laden das "Komitee Kieler Karneval" (KKK) und die ihm angeschlossenen zwölf Vereine zu einem bunten Veranstaltungsreigen. Ein Höhepunkt ist der Prinzenball im Kieler Schloss (7. Januar) mit Schautänzen, Funkenmariechen und fescher Stadtgarde.

#### **Anfang des Kieler Karnevals: Bau des Nord-Ostsee-Kanals**

So richtig angefangen hat es mit dem Kieler Karneval mit dem Bau des Nord-Ostsee-Kanals Anfang des 20. Jahrhunderts. "Damals kamen viele Arbeiter aus dem Rheinland, und die wollten natürlich auch nicht im hohen Norden auf ihren Karneval verzichten", erzählt Holger Schwerdt, Präsident des KKK. 1954 gründete der gebürtige Kölner Lothar Manski das

Komitee, der das närrische Treiben vom Rhein nicht einfach kopieren, sondern der norddeutschen Mentalität anpassen wollte. So gibt es keinen Straßenkarneval und kein Dreigestirn, aber ein Prinzenpaar mit Gefolge und ein Kinderprinzenpaar.

"Soziales Engagement ist für uns sehr wichtig", sagt Schwerdt. So fließt der Erlös des jährlichen Seniorenkarnevals in der Sparkassen-Arena, in der sonst die Handballer des THW Kiel ihre Fans begeistern, an einen guten Zweck. In diesem Jahr soll das Geld für ein Beatmungsgerät für die Säuglings- und Frühgeborenen-Station des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH) Kiel zusammenkommen. "Wir nehmen keinen Eintritt, hoffen aber auf eine Spende", sagt Schwerdt. An zwei Sonntagen im Januar (15. und 22. Januar) ziehen die Jecken in die Altenzentren West und Ost. Am 21. Februar feiert das KKK im Kieler Schloss Karneval für Menschen mit Behinderung.

"Gerade alte Menschen sind besonders dankbar und freuen sich sehr über unsere Aufführungen", berichtet Ilona Kopp. Die junge Erzieherin leitet die Garde der Karnevalsgesellschaft "Fidelitas" mit sieben Mädchen zwischen 13 und 16 Jahren. Eine von ihnen ist Pia Wrage aus Kiel-Wellsee. Sie ist erst 14 – und doch schon fast fünf Jahre Funkenmariechen: "Weil es mir Spaß macht", strahlt sie. Karneval findet Pia Wrage einfach "cool", der Applaus sei ein "tolles Gefühl".